

Richard Dehmel (1863-1920)

## **Ein bengalisches Licht**

Seht, das Dunkel scheint zu blühen!  
Ja, die trübe Nacht errötet;  
und die Finsternisse tötet  
sacht ein schmachtendes Erglühen.

5

Nebel, die, durch Schatten schwimmen,  
rosig hüllen sie das Grauen,  
locken mich, dies holde Glimmen  
immer näher zu beschauen.

10

Ach! welch Flackern nun und Schwelen,  
welch ein Qualmen übler Dünste.  
Keusche Nacht, durch Zauberkünste  
will man deinen Reiz dir stehlen.  
(59 words)

*Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/dehmel/erloesun/chap012.html>*